
Online-Workshop Digitalisierung im Sozialwesen – Herausforderungen für die Mitbestimmung

**Mittwoch, den 27. Januar 2021
10:00 Uhr – 15:00 Uhr**

Die Digitalisierung im Sozialwesen ging bislang eher schleppend voran. Dies ändert sich aktuell mit der Corona-Pandemie. Viele Bereiche des Sozialwesens erleben derzeit einen Digitalisierungsschub. In welchem Umfang und in welcher Form Digitalisierung in den Bereichen Kindertagesstätten, Kinder- und Jugendhilfe und Behindertenhilfe stattfindet und welche Probleme und Herausforderungen dies für die Beschäftigten und Interessenvertretungen bringt, soll in dem Workshop diskutiert werden.

Zunächst wird in Vorträgen ein Überblick über den Stand und die Perspektiven der Digitalisierung im Sozialwesen gegeben und beispielhaft die Digitalisierungsstrategie der Caritas vorgestellt. In Arbeitsgruppen soll dann branchenübergreifend anhand spezifischer Entwicklungen vertieft diskutiert werden. Damit sind Fragestellungen verbunden, wie die Auswirkungen auf die Fachlichkeit, Belastungen- und Entlastungsstrategien, Mitbestimmung bei der Einführung digitaler Systeme – um hier nur einige zu nennen.

Ziel des Workshops ist es, sich einen Überblick über den aktuellen Stand und neue Entwicklungen zu verschaffen und den Handlungsbedarf aus der Sicht von Beschäftigten und Interessenvertretungen zu klären. Zielgruppe des Workshops sind betriebliche Interessenvertretungen.

Ablauf

10.00-11.30 Uhr Begrüßung

Dr. Sarah Bormann (ver.di Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen)

Stefanie Moser (Friedrich-Ebert-Stiftung)

Digitalisierung im Sozialwesen aus fachlicher Perspektive gestalten

Michaela Evans (Institut Arbeit und Technik, Direktorin des Forschungsschwerpunkts „Arbeit und Wandel“)

Digitalisierungsstrategie der Caritas

Dr. Elisabeth Fix (Deutscher Caritasverband)

11.30-12.30 Uhr Mittagspause

12.30-14.00 Uhr Arbeitsgruppenphase

Beschäftigung mit spezifischen Herausforderungen (wie z.B. Belastungen durch Erreichbarkeit, Ergonomie von Hard- und Software, Qualifizierungsanforderungen, Überwachung und Steuerung der Arbeit, Veränderung von Fachlichkeit, Standardisierung) durch IT-basierte Assistenzsysteme in der Arbeit mit Menschen, elektronische Dokumentation der Interaktionsarbeit (Hardware + Software), Einsatz von Fallmanagement-Software, Nutzung elektronischer Medien und softwaregestützter Kommunikation und Arbeit mit Adressat*innen, Remote Arbeit sowie softwarebasierte Arbeitsorganisation im Team

14.00-14.15 Uhr Pause

14.15-15.00 Uhr **Diskussion im Plenum:**

Vorstellung und Systematisierung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen, Identifizierung der Herausforderungen für die Mitbestimmung, Überblick über bestehende Handlungshilfen für betriebliche Interessenvertretungen

Ausblick und Vereinbarung nächster Schritte

Dr. Nadine Müller (Leiterin des ver.di-Bereichs Innovation und Gute Arbeit)

Freistellung: § 37 Abs. 7 BetrVG/§ 46 Abs. 7 BPersVG analog LPersVG und Regelungen für MAV.

**Projektorganisation und Anmeldung
bis zum 18.01.2021:**

Lisa-Marie Schmidt
Friedrich-Ebert-Stiftung
Wirtschafts- und Sozialpolitik
Tel.: 030 26935 8311
arbeitskreis-dienstleistungen@fes.de

Koordination

Stefanie Moser
Friedrich-Ebert-Stiftung
Wirtschafts- und Sozialpolitik
Tel.: 030 26935 8308
stefanie.moser@fes.de